

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
I. Der Ausgangspunkt der Untersuchung	19
II. Die Herangehensweise und Rechtsvergleichung	21
1. Die Wahl der Rechtsvergleichung	21
2. Die Besonderheit der historischen Einflüsse auf die Rechtsordnungen	22
3. Die Europäisierung des Mediationsrechts	24
4. Der Gang der Untersuchung	25
III. Die aufgestellten Hypothesen	25
1. Schaffung von Anreizen für die Mediation	25
2. Mediation und Berufsbild	25
3. Kosten der Mediation	26
4. Mediation und Entlastung der Gerichte	26
5. Mediation und Rechtsdurchsetzung	26
6. Qualitätssicherung und Professionalität	26

Erster Teil

Die Grundlagen der Mediation in der Europäischen Union	27
A. Die Richtlinie 2008/52/EG des Europäischen Parlaments und Rates vom 21.05.2008 über bestimmte Aspekte der Mediation in Zivil- und Handelssachen	27
I. Die Grundlagen und Strukturen der Richtlinie	29
1. Äußere Rahmenbedingungen	30
2. Innere Rahmenbedingungen	30
II. Die Besonderheiten der nationalen Umsetzung im Hinblick auf die unionsrechtlichen Vorgaben der EU-Mediationsrichtlinie	31
III. Resümee	32
B. Die Entwicklung der Richtlinie 2008/52/EG und der Erlass weiterer Rechtsakte auf dem Gebiet konsensualer Streitbeilegung	33
I. Die Vorgänger der Richtlinie	33
1. Das Grünbuch und die Empfehlung Rec (2002)10 des Ministerkomitees aus dem Jahr 2002	33
2. Der Europäische Verhaltenskodex für Mediatoren aus dem Jahr 2004	36
3. Der Richtlinienentwurf vom 22.10.2004	37

4. Resümee	39
II. Die ADR-Richtlinie 2013/11/EU und die ODR-Verordnung des Europäischen Parlaments und Rates vom 21.05.2013 in Bezug auf verbraucherrechtliche Streitigkeiten	39
C. Zusammenfassung des Ersten Teils	40

Zweiter Teil

Der rechtliche Rahmen der Mediation in Polen, ihre Grundsätze und die gelebte Praxis im Vergleich zu Deutschland	42
A. Die Entstehung des Mediationsgedankens in Polen	43
I. Die Streitbeilegung in der DDR im Vergleich zu der Streitbeilegung in der Volksrepublik Polen	43
1. Der Mediationsgedanke in der DDR	44
a) Die außergerichtliche Einigung nach den Vorschriften des ZGB-DDR	46
aa) Die allgemeinen Verhaltenspflichten gemäß den Vorschriften des ZGB- DDR	47
bb) Die verantwortungsbewusste Rechtsausübung	47
cc) Die Mitwirkung der Mietergemeinschaft	48
dd) Keine Rechtsordnung ohne Privatautonomie?	49
b) Die Einigung nach den Vorschriften der ZPO-DDR	50
c) Die Aussöhnungsverhandlung in Ehescheidungssachen	51
d) Der Rechtsschutz in der DDR	52
e) Resümee	53
2. Der Mediationsgedanke in der Volksrepublik Polen	54
a) Das obligatorische Schiedsverfahren	55
b) Die betriebliche Schiedskommission	57
c) Andere gesellschaftliche Kommissionen und Kollegien mit Rechtspre- chungscharakter	58
d) Das Sühneverfahren	58
e) Resümee	60
3. Zusammenfassung der Streitbeilegung in der DDR und in der VR Polen	60
II. Die gesetzliche Regelung der Mediation in der Rzeczpospolita Polska seit 1989	61
1. Die Regelung der Mediation auf dem Gebiet des kollektiven Arbeitsrechts	61
a) Der geschichtliche Hintergrund zur Mediation im Arbeitsrecht	61
b) Das Gesetz über die Streitbeilegung im kollektiven Arbeitsrecht	64
aa) Einführung	65
bb) Der Aufbau des Mediationsrechts im kollektiven Arbeitsrecht	65
cc) Die Mediationsvorschriften des Gesetzes über die Streitbeilegung im kollektiven Arbeitsrecht	65

2. Die Mediation im Strafrecht gemäß Art. 23a des polnischen Strafverfahrensgesetzbuchs	69
a) Die Regelung der Mediation im Strafrecht nach Art. 23a StVGB	70
b) Die Berücksichtigung der Mediation in der Strafzumessung	71
aa) Die ursprüngliche Begründung für die Einführung der Verfahrenseinstellung nach Art. 59a pln. StGB	73
bb) Die Begründung der Aufhebung des Art. 59a pln. StGB	73
cc) Kritik an der Abschaffung des Art. 59a pln. StGB	74
dd) Der Vergleich mit dem deutschen Täter-Opfer-Ausgleich	76
ee) Resümee	77
c) Die Schriftliche Belehrung über die Mediation am Beispiel des Art. 300 StVGB	78
3. Die Mediation in Jugendsachen gemäß Art. 3a des polnischen JVG	80
4. Die Versöhnungssitzung in Scheidungs- und Trennungssachen gemäß Art. 436 ZVGB	82
5. Die Mediation im polnischen Verwaltungsrecht	85
III. Resümee	89
 B. Die Mediation in Zivil- und Handelssachen in Polen seit der EU-Osterweiterung im Jahr 2004	91
I. Einführung	92
II. Die deutschen und polnischen Rechtsquellen der Mediation seit der Implementierung der EU-Mediationsrichtlinie in das nationale Recht – Gesetz ohne Praxis, Praxis ohne Gesetz	93
1. Das Gesetzgebungsverfahren zur Umsetzung der EU-Mediationsrichtlinie ..	95
2. Die generellen Vorschriften und ihre Einordnung in Gesetzestypen	98
3. Die durch die Mediationsgesetze verfolgten Zwecke	99
4. Resümee	100
III. Die Mediationsgrundsätze und Arten der Mediation in Zivil- und Handelssachen im polnischen Recht	101
1. Die fehlende Definition der Mediation im polnischen Zivilverfahrensrecht – ein Gesetzesvorschlag	102
2. Die Grundsätze der Mediation im polnischen Mediationsrecht in Zivil- und Handelssachen	106
a) Der Grundsatz der Freiwilligkeit der Mediation	106
aa) Die Freiwilligkeit der Mediation gemäß Art. 183 ¹ § 1 ZVGB	108
bb) Die Freiwilligkeit der Parteien im Lichte der polnischen Verfassung ..	109
cc) Das Erfordernis der Zustimmung der Parteien als Ausdruck des Grundsatzes der Freiwilligkeit	113
dd) Resümee	118
b) Die Eigenverantwortlichkeit der Parteien	119

c) Die Informiertheit der Parteien	121
aa) Die Umsetzung des Prinzips der Informiertheit der Parteien	122
bb) Die Phasen der Mediation und die drei Ebenen der Informiertheit der Parteien	124
cc) Die die drei Ebenen der Informiertheit der Parteien – die erste Ebene der Informiertheit der Parteien	127
dd) Die zweite Ebene der Informiertheit der Parteien	127
ee) Die dritte Ebene der Informiertheit der Parteien	128
ff) Gesetzes- und Reformvorschlag	129
d) Die Vertraulichkeit der Mediation	130
aa) Die Besonderheiten der Vertraulichkeitsregelungen	131
bb) Die Stärkung der Vertraulichkeit der Mediation in Polen durch die Erweiterung des Anwendungsbereichs des Art. 183 ⁴ § 2 ZVGB	135
cc) Ausnahmen von der Verschwiegenheitspflicht	137
dd) Der Schutz der Verschwiegenheitspflicht	141
ee) Resümee	143
e) Die Neutralität des Mediators	144
aa) Die Art und der Umfang des Grundsatzes der Neutralität des Mediators	144
bb) Die Förderung der Mediation im polnischen Recht durch die Stärkung der Neutralität des Mediators	146
f) Resümee	148
3. Die Initiierung der Mediation im Hinblick auf die außergerichtliche und gerichtsnahe Mediation	149
a) Die Mediationsvereinbarung und die außergerichtliche Mediation gem. Art. 183 ¹ ZVGB – „umowa o mediacji“	149
aa) Die rechtliche Einordnung der Mediationsvereinbarung und ihr Vertragstyp	151
bb) Die Klassifizierung des Mediationsvertrags als Prozessvertrag	152
cc) Die Klassifizierung des Mediationsvertrags als materiell-rechtlichen Vertrag bzw. als Vertrag <i>sui generis</i>	156
dd) Abgrenzung des Mediationsvertrags von dem Mediatorvertrag – Höchstpersönlichkeit der Teilnahme an der Mediation	158
ee) Zusammenfassung der Klassifizierung des Mediatorvertrags	163
ff) Die außergerichtliche Mediation und das allgemeine Persönlichkeitsrecht sowie die Qualifizierung der Mediation als unvollkommene Verbindlichkeit	164
gg) Resümee	172
b) Die gerichtsnahe Mediation – „sądowe skierowanie mediacji“ und die beantragte Mediation – „mediacja przez wniosek“	173
aa) Die gerichtsnahe Mediation in Polen	174
bb) Die beantragte Mediation – „mediacja przez wniosek“	175

cc) Die Anordnung der Teilnahme am Informationsgespräch über die Möglichkeit der außergerichtlichen Konfliktbeilegung und der Mediation gem. Art. 183 ⁸ § 4 ZVGB	176
dd) Resümee	178
c) Die Einleitung des Mediationsverfahrens gemäß Artt. 183 ⁶ f. ZVGB – „wszczęcie mediacji“	179
d) Resümee	182
4. Die gerichtsinterne Mediation und die Güterichtermediation gemäß § 278 Abs. 5 ZPO	183
a) Das Tätigkeitsverbot des Richters als Mediator gemäß Art. 183 ² § 2 ZVGB	185
aa) Der Richter als Mediator in der deutschen Zivilgerichtsbarkeit	187
bb) Kritik an der polnischen Begründung des Tätigkeitsverbots – Keine Kollision mit Verfassungsrecht	189
cc) Resümee	192
b) Die obligatorische Mediation	192
c) Resümee	197
5. Die Beendigung der Mediation	199
a) Der Abschluss der Mediation – die Abschlussvereinbarung	199
aa) Die Protokollpflicht gemäß Art. 183 ¹² § 1 ZVGB	199
bb) Der Protokollant gemäß Art. 183 ¹² § 1 ZVGB	200
b) Resümee	202
6. Zusammenfassung der deutschen und polnischen Regelungen zu den Mediationsgrundsätzen	202
IV. Die Qualitätssicherung der Mediation	203
1. Die Registrierung des Mediators durch die Eintragung in das Mediatorenverzeichnis beim polnischen Bezirksgericht	205
a) Der „feste“ Mediator gemäß Artt. 157a ff. pln. GVVG – „staly mediator“ ..	206
b) Die Anforderungen an den festen Mediator im Zivilverfahren	208
c) Die Aufgaben des Präsidenten des Bezirksgerichts	210
d) Resümee	211
2. Die Zertifizierung des Mediators nach der ZMediatAusbV als Mittel der Qualitätssicherung in Deutschland	212
3. Die Einhaltung von Ethikstandards für Mediatoren in Polen	215
4. Die Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen für Mediatoren in Polen	217
5. Resümee	218
V. Die rechtlichen Auswirkungen der Mediation auf Ansprüche der Medianden ..	218
1. Die Beweiserhebung und -verwertung von Informationen im Zusammenhang mit dem Mediationsverfahren	219
2. Der Einfluss der Mediation auf die Verjährung von Ansprüchen	225
a) Die allgemeinen Verjährungsvoraussetzungen im polnischen Mediationsrecht	225
b) Der Beginn und die Unterbrechung der Verjährung	227

c) Resümee	229
3. Die Wirksamkeit und Vollstreckbarkeit von Mediationsergebnissen	229
a) Das Protokoll als Anknüpfungspunkt für die Vollstreckbarkeit des Mediationsvergleichs nach Art. 183 ¹² ZVGB	230
b) Die Anforderungen an den in der Mediation erzielten Vergleich	232
c) Die Abwehrmöglichkeiten gegen die Versagung der Erteilung einer Vollstreckungsklausel	235
d) Die Rechtskraft eines Prozessvergleichs	236
e) Die Vollstreckungsabwehrklage	236
f) Resümee	237
4. Zusammenfassung der rechtlichen Auswirkungen der Mediation auf Ansprüche der Medianden	237
VI. Die ökonomische Betrachtung der Mediation	238
1. Die Kosten der Mediation in Polen im Zusammenhang mit einem Gerichtsprozess	239
a) Die Ausgangslage in Polen im Jahr 2005 vor der Mediationsreform im Jahr 2015	240
b) Die Gerichtskosten und die Mediationskosten seit der Mediationsreform aus dem Jahr 2015	241
c) Resümee	242
2. Die Vergütung des Mediators gemäß Art. 183 ⁵ ZVGB	243
3. Die Förderung der Mediation durch staatliche Finanzierung	244
a) Die Informationsbeschaffung für die breite Öffentlichkeit	245
b) Die staatlichen Finanzierungsprogramme zur finanziellen Förderung der Mediation	246
c) Resümee	247
4. Die Mediationskostenhilfe	247
VII. Resümee	249
C. Zusammenfassung des Zweiten Teils	250

Dritter Teil

Die Mediation für grenzüberschreitende zivil- und handelsrechtliche Konflikte	252
A. Die grenzüberschreitende Durchsetzbarkeit von nationalen Mediationsvergleichen	253
I. Die Vollstreckung des Mediationsvergleichs nach der EuVTVO	254
II. Der Mediationsvergleich als gerichtlicher Vergleich i.S.d. Art. 2 lit. b) Brüssel-Ia-VO	255
III. Der Mediationsvergleich als öffentliche Urkunde i.S.d. Art. 2 lit. c) Brüssel-Ia-VO	256

IV. Der Ablauf der Vollstreckbarerklärung sowie der Vollstreckung	257
V. Der Verstoß gegen den Grundsatz des <i>ordre public</i>	258
1. Der offensichtliche Widerspruch, Art. 59 i.V.m. Art. 58 Abs. 1 S. 2 Brüssel Ia-VO	259
2. Der <i>ordre public</i> -Verstoß	260
a) Der verfahrensrechtliche <i>ordre public</i>	260
b) Der materiellrechtliche <i>ordre public</i>	260
c) Stellungnahme	260
3. Der verfahrensrechtliche <i>ordre public</i> -Verstoß	261
4. Das Verbot der <i>révision au fond</i>	263
5. Resümee	263
VI. Die Verjährungshemmung bei Beauftragung eines ausländischen Mediators – die Substitution	264
1. Die Unabhängigkeit der Anwendung ausländischen Rechts auf die Streitigkeit von der Anwendung des Rechts auf die Mediationsvereinbarung	264
2. Die Anwendung ausländischen Rechts auf die in der Mediation behandelte Streitigkeit	266
3. Das auf die Verjährungsvorschriften anwendbare Recht	266
4. Die Wirksamkeit der Verjährungshemmung bei Beauftragung eines ausländischen Mediators	267
a) Der Tatbestand der Verjährung nach den Vorschriften des BGB im deutschen Recht	267
b) Der Tatbestand der Verjährung nach den Vorschriften des ZGB im polnischen Recht	268
5. Die Anwendbarkeit des Rechtsinstituts der Substitution	268
a) Das Tatbestandselement der Substitution und die Ersetzbarkeit der Auslandstatsache	269
b) Die Gleichwertigkeit der zu substituierenden Elemente	271
VII. Resümee	273
B. Zusammenfassung des Dritten Teils	274

Vierter Teil

Die Auswertung und Beantwortung der Ausgangsfrage	275
A. Die Auswertung der Ergebnisse der eingangs aufgestellten Hypothesen	275
I. Schaffung von Anreizen für die Mediation	275
II. Mediation und Berufsbild	276
III. Kosten der Mediation	276
IV. Mediation und Entlastung der Gerichte	276
V. Mediation und Rechtsdurchsetzung	277

VI. Qualitätssicherung und Professionalität	277
B. Zusammenfassung der Reformvorschläge	278
I. Die fehlende Definition der Mediation im polnischen Mediationsrecht	278
II. Die Verankerung des Grundsatzes der Informiertheit im deutschen und polnischen Recht	279
III. Der in der Ausnahme zum Grundsatz der Vertraulichkeit der Mediation enthaltene performative Widerspruch und der logische Fehler	279
IV. Die Unanwendbarkeit von Regelungen zur obligatorischen Mediation	280
C. Die Beantwortung der Ausgangsfrage	280
Literaturverzeichnis	282
Stichwortverzeichnis	294